

**BADEN: Pilotprojekt Jugendliche Busbegleiter starten ihre Tätigkeit**

# Hinschauen statt wegsehen

**Fahrgäste sollen in Zukunft angehender Bus fahren können. Hinterlassene Abfälle, Fussabdrücke auf den Sitzen und allfällige Beschimpfungen sollen nun Geschichte sein.**

Suzana Senn-Benes

**A**uch soll älteren Mitfahrern im vollen Bus ein Sitzplatz ermöglicht werden. 22 Schülerinnen und Schüler von der kantonalen Schule für Berufsbildung in Baden wurden zu Busbegleitern ausgebildet und sorgen ab sofort, während den Busfahrten in der Region Baden, für Ruhe und Ordnung. Die Idee stammt aus Deutschland und wird dort schon seit einigen Jahren erfolgreich umgesetzt.

## Vorreiter stammen aus Deutschland

Im Mai 2009 trafen sich Experten des öffentlichen Verkehrs aus der Schweiz und aus Deutschland zu einer Fachtagung zum Thema: «Gewalt und Vandalismus Jugendlicher im öffentlichen Verkehr.» Klar war, dass sich viele Jugendliche in Bahn und Bus in einem «anonymisierten Raum» zu befinden glauben und daher schneller Grenzen überschreiten. Die Lösung wäre: hinzuschauen statt die Faust im Sack zu machen. Vertreter zweier deutscher Verkehrsbetriebe referierten bei der Fachtagung über die erfolgreichen jungen «Ordnungshüter» namens «Cool-Rider». Seit diesen Einsätzen seien physische und verbale Übergriffe und Sachbeschädigungen deutlich zurückgegangen. Übergriffe auf die Busbegleiter wurden keine verzeichnet. Anschließend nehmen die Jungen eine Bitte oder Aufforderung von Gleichgesinnten eher entgegen, als den mah-



**Die Busbegleiter mit Ausweis**

Bilder: sbs

nenden Zeigefinger der Erwachsenen. In Deutschland ist «Cool-Rider» bereits zum Markenprodukt geworden und die Polizei ist sich einig: Wenn es die «Cool-Rider» noch nicht gäbe, müssten sie erfinden werden! Das berichtet Axel Ernst, der Mitentwickler dieser Aktion, der extra aus Nürnberg angereist kam.

## Schweizer übernehmen erfolgreiche Idee

Auf diesen Bus sind nun auch die Schweizer aufgesprungen. Das heisst, das Pilotprojekt startet mit 22 ausgebildeten Jugendlichen der kantonalen Schule für Berufsbildung Baden. Die jungen Leute wurden an drei Tagen von Fachpersonen geschult und mit verschiedenen Alltags- und Extremsituationen konfrontiert: Fehlverhalten, Sachbeschädigungen und Erlebnisse mit Erwachsenen und Fahrern. Nach Erhalt der Ausweise und Urkunden, können die Busbegleiter in Zukunft in Eigenregie für Recht

sicher, dass alle davon profitieren werden und zeigte mit witzigen Worten auf, dass in kniffligen Situationen die richtige Wortwahl einem selbst zum Gewinner machen kann.

Der Vorfall hätte sich zwar nicht im Bus, sondern auf dem Flughafen, ereignet und doch würde es sehr gut passen: Ein ausländischer Fluggast betitelt das weibliche Bodenpersonal am Schalter, nach einer Meinungsverschiedenheit, als blöde Kuh. Diese lächelte ihm freundlich entgegen und gab zurück, er sei doch ein Gentleman. Doch sie glaube, es könnte durchaus sein, dass sich beide täuschen könnten! Gutes Beispiel zu zeigen, dass Freundlichkeit immer am längeren Hebel ist. Diese jungen Busbegleiter haben nun zusätzliche Stärke und Mut im Rucksack und setzen sich mit Zuversicht für mehr Sicherheit in den Betrieben der RVBW und den Postautos ein. Eine wertvolle Erfahrung und Tätigkeit nicht nur für den Alltag sondern auch für ihre eigene Zukunft. ●

und Ordnung sorgen. Denn ab sofort ist es keine anonyme Angelegenheit mehr. Natürlich braucht es oft auch Mut und Zivilcourage hinschauen. Gestärkt wird es den Ausgebildeten nun leichter fallen Konflikte verbal zu lösen. Jürg Nyfenegger, der Projektleiter ist sich

Der Inhaber dieser Urkunde und des dazu gehörenden persönlichen Ausweises ist berechtigt, Fahrgäste in Bussen der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) und von PostAuto Region Nordschweiz auf unkorrektes Verhalten aufmerksam zu machen.

Mit dieser Urkunde wird zudem bestätigt, dass der Inhaber über hervorragende Kommunikationsfähigkeiten, guten Verstand und besonders gut entwickelte Sozialkompetenzen verfügt. Beim Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel und in der Öffentlichkeit ganz allgemein verhält er sich stets vorbildlich.

Baden, 22. Februar 2011



Min

B. C.

U. Schuster

Urkunde für jeden einzelnen Busbegleiter